

Angst haben muss.³² Entsprechend hat sich Kommissionspräsident Delors auch nachhaltig für einen EG-Sondergipfel «unmittelbar nach der Wahl in der DDR» am nächsten Sonntag eingesetzt.³³ Der Auftakt für die zu erwartende deutschlandpolitische Offensive der Europäischen Gemeinschaft ist bereits gemacht. Vermutlich wird unter dem Eindruck der wachsenden Wahrscheinlichkeit einer deutsch-deutschen Wirtschafts- und Währungsunion³⁴ insbesondere der Druck wachsen, die europäische Wirtschafts- und Währungsunion³⁵ schneller als vorgesehen auf die Tagesordnung zu setzen. Im Europäischen Parlament jedenfalls wurde der fest für das Jahresende eingeplante Termin für eine «WWU-Regierungskonferenz» schon als verspätet bezeichnet. Mahner, wie die britische Premierministerin Thatcher, die gerade wegen der revolutionären Veränderungen in Europa für eine «integrationspolitische Denkpause» plädieren,³⁶ dürften in der Minderheit sein und bleiben.

2. Stand der EG-EFTA-Gespräche

Vor diesem, in letzter Zeit also vor allem durch die gesamteuropäische Entwicklung geprägten Hintergrund sind auch die laufenden EG-EFTA-Gespräche über die Schaffung eines gemeinsamen Europäischen Wirt-

³² Siehe Europäisches Parlament und Wagner.

³³ Der Sondergipfel hat inzwischen am 28. April 1990 in Dublin stattgefunden. Siehe NZZ vom 30. April 1990, 1, sowie die Dokumentation in Europa-Archiv, Bd. 45, 1990, D. 267 ff.

³⁴ Der deutsch-deutsche Staatsvertrag vom 18. Mai 1990 zur Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion ist am 1. Juli dieses Jahres in Kraft getreten. Siehe die Dokumentation in Europa-Archiv, Bd. 45, 1990, D 323 ff.

³⁵ Die erste Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion der EG ist ebenfalls am 1. Juli dieses Jahres in Kraft getreten. Siehe zum «zweiten» Dubliner Gipfel über die Wirtschafts- und Währungsunion und die Politische Union vom 25./26. Juni 1990 die Dokumentation in Europa-Archiv, Bd. 45, 1990, D 395 ff.

³⁶ Das Parlament, Nr. 11 vom 9. März 1990, 14. Siehe ferner die jüngste Rede der britischen Premierministerin vor dem Aspen-Institute in Colorado vom 6. August 1990, in der sie sich – anknüpfend an ihre berühmt-berüchtigte Rede vor dem Collège d'Europe in Brügge im September 1988 (NZZ vom 21. September 1988, 2) – für einen Vorrang der gesamteuropäischen Ausdehnung des EG-Systems vor der politischen Vertiefung der Gemeinschaft ausgesprochen hat («Europäische Magna Charta»); zu dieser «Brüge 2»-Rede NZZ vom 8. August 1990, 5.